

1909	Firmengründung „Luftschiffbau Schütte-Lanz“ auf Seckenheimer Gemarkung. Bau einer Luftschiffhalle mit anschließenden Werkstätten, Kantinegebäuden und Wohnhäusern für Arbeiter und Ingenieure.
1910	„Taufe“ des im Bau befindlichen Luftschiffes SL1 am 30. April 1910 in Anwesenheit von Großherzog Friedrich II.
1911	Jungfernfahrt von SL 1 am 17. Oktober 1911. Dreiundfünfzig weitere Testfahrten sind notwendig,
1913	SL1 zerschellt am 17. Juli 1913 bei Schneidemühl / Posen (heute Pila in Polen) in einem Sturm. Im April des Jahres sichert das Heeresministerium der Firma Schütte-Lanz weitere Aufträge zum Bau von Luftschiffen zu. Der Bau von SL 2 wird in Angriff genommen. Fehler in den Berechnungen zu SL 1 werden korrigiert und ein völlig neues Luftschiff entwickelt, das zum Standard für alle nachfolgenden SL-Luftschiffe wird.
1914 - 1918	Jungfernfahrt von SL 2 über Mannheim am 28. Februar 1914.  Nach Kriegsbeginn im August wird das Schiff zu Aufklärungsfahrten an der Ostfront eingesetzt, später an die Westfront verlegt. Im Dezember Luftangriff auf Nancy. Angriffsfahrten auf zwei weitere Ziele in Frankreich. Im September Luftangriff auf London. Die Firma Schütte-Lanz entwirft bis zum Jahr insgesamt 22 Luftschiffe, aber nur 21 Schiffe werden an verschiedenen Standorten gebaut. Neun Luftschiffe gibt die Marine in Auftrag, 13 Bestellungen kommen vom Heer.
1919	Demontage der Luftschiffhalle. Der Versailler Vertrag untersagt dem Deutschen Reich, Luftschiffe zu bauen.
1920 - 1924	Schütte versucht, über das neutrale Ausland in das zivile Luftverkehrsgeschäft einzusteigen. Von Mai bis Juli 1920 hält er sich in den Vereinigten Staaten auf und knüpft Kontakte zu einflussreichen Geschäftsleuten, dem Kriegsministerium und dem Marineamt. Die Verhandlungen scheitern einige Jahre später.
1925	Begünstigt durch die Erfahrungen in der Sperrholzproduktion entsteht die Schütte-Lanz Holzwerke A.-G.
1939 - 1945	Umstellung der Produktion auf Spezialprodukte für Rüstungszwecke, sog. „Flugzeugplatten“, und Propeller. Im März teilweise Zerstörung der Lager- und Fabrikationshallen durch Bombenangriffe. Einstellung der Produktion am 23. März.
	Im April Wiederaufnahme der Produktion für amerikanische Militärverwaltung. Im Jahr darauf auch Wiederaufnahme der Produktion als eigenständige Firma.
1948	Nach der Währungsreform wird die Produktpalette erweitert.
1955	erfolgt die Umstellung auf die Herstellung von Feinspanplatten für die Bauindustrie, hochwertigen Platten für die Möbelindustrie, Modellbauindustrie und Segelfliegerei.
1961	Herstellung der wetterfesten Schütte-Lanz-Industrieplatte (SEMPER-Schalung).
1971	Auflösung der Schütte-Lanz AG; Gründung der Schütte-Lanz GmbH mit fast gleicher Produktpalette.
seit 2007	Genehmigungsverfahren für Verwertung des Geländes und der teils denkmalgeschützten Gebäude laufen und sind 2010 nicht abgeschlossen.

